

Mai 2004

28.05.2004

[Aufwertung der Region durch Ilzbetreuer Naturpark Bayerischer Wald e. V. übernahm Trägerschaft](#)

Zum 1. März 2004 hat der Naturpark Bayerischer Wald e.V. die Trägerschaft für die Gebietsbetreuerstelle an der Ilz übernommen. Möglich geworden ist dies durch die gute Zusammenarbeit von Naturpark und Regierung von Niederbayern sowie dem Bayerischen Naturschutzfonds. Die Eigenanteile für das Projekt kommen von der Stadt Passau, dem Landkreis Passau und dem Landkreis Freyung - Grafenau. Dort wurde auch ein Großteil der Vorarbeit geleistet. Der Bayerische Naturschutzfonds stellt 80 % der erforderlichen Finanzmittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) bereit. Der Diplom Forstwirt (FH) Stefan Poost aus Freyung kümmert sich nun um die Ilz, eine der letzten Wildflusslandschaften der Bundesrepublik Deutschland. Sein Aufgabenbereich umfasst die Mitwirkung bei der Qualitätssicherung im Gebiet und die Mitarbeit bei ökologischen Verbesserungen. Darüber hinaus geht es um Monitoring und entsprechende Dokumentation in der Landschaft bei Tier- und Pflanzenwelt. Ein sehr wichtiges Aufgabengebiet ist die Öffentlichkeitsarbeit und die Information der Bevölkerung. Dazu zählen das Anbieten von Führungen und Projekttagen für Schulklassen und Gruppen und der Aufbau von Fachinformationen in Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren vor Ort. Stefan Poost wird dabei auf Schulen und Bildungseinrichtungen sowie die Gemeinden, vor allem die ARGE- Ilz Gemeinden, aber auch auf Landnutzer zugehen. Nachdem es beim Naturpark Bayerischer Wald e.V. bereits zwei Gebietsbetreuer gibt, nämlich am Großen Arber seit 1995 und am Quarzpfahl seit dem Jahr 2000, konnte man in der Einarbeitungszeit in den vergangenen Monaten gut Synergieeffekte nutzen. Erreichbar ist der neue Ilzbetreuer in der Ilz- Infostelle in der Gemeinde Fürsteneck, Atzeldorf 2, 94142 Fürsteneck unter der Telefonnummer 08555 / 40 72 98 6 oder unter der Mobilnummer 0179 / 223 99 20. Die Email – Adresse lautet: naturpark-bayer-wald-ilzinfo@t-online.de . Der Dienstsitz Fürsteneck liegt für die Betreuung der Ilzregion zentral in der Mitte. Der Naturpark Bayerischer Wald e.V., die zwei Landkreise und die Stadt Passau bitten um vertrauensvolle Aufnahme des neuen Mitarbeiters, denn im Rahmen einer konstruktiven Zusammenarbeit kann die Region sowohl touristisch als auch vom Naturschutzwert her nur enorm gewinnen.

26.05.2004

[Naturpark – Exkursion zur Botanik in Bogen Unterwegs mit Heribert Kemmer vom Landschaftspflegeverband](#)

Im Rahmen des Naturpark - Bildungsprogramms 2004 bietet der Naturpark Bayer. Wald e.V. eine Botanik - Exkursion in Bogen im Landkreis Straubing – Bogen an. Die Veranstaltung findet zusammen mit dem Landschaftspflegeverband Straubing – Bogen und der BN – Ortsgruppe Bogen statt. Treffpunkt ist am Freitag, 04.06.2004 um 15:00 Uhr an der Fischerhütte von Waltersdorf bei Bogen. Waltersdorf liegt östlich von Bogen und die Fischerhütte liegt ca. 400 m nördlich von Waltersdorf. Heribert Kemmer wird die Exkursion leiten. Bei der kleinen Wanderung wird man sich hauptsächlich mit dem Erkennen von Pflanzen und mit Informationen zur Verwendung bzw. zu Besonderheiten befassen. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt und dauert etwa zwei Stunden. Wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk sind erforderlich. Anmeldung ist nicht notwendig. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

21.05.2004

Wald und vogelkundliche Naturpark – Exkursion am Gallner Peter Zach führte in Stallwang

Zur wald- und vogelkundlichen Abendwanderung in der Gemeinde Stallwang konnte Bildungsreferent Hartwig Löfflmann vom Naturpark Bayerischer Wald e.V. Peter Zach von der Forstdienststelle Konzell und 16 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Die Veranstaltung stand im Zeichen von „Bayern Tour Natur“ und dem „Tag der europäischen Parke“. Die Abendwanderung führte von Königseck aus, einem landschaftlich sehr reizvollen Winkel, entlang eines Forstweges Richtung Gallner. Der erfahrene Ornithologe Peter Zach stellte als Mitarbeiter der Forstamtes Mitterfels kurz die Aufgaben der Staatsforstverwaltung vor, die neben Staatswaldbewirtschaftung und Beratung und Betreuung im Privatwald auch hoheitliche Aufgaben wie z.B. die Einhaltung des Waldgesetzes oder aber auch Bildungsarbeit beinhaltet. In diesem Aufgabenbereich decken sich die Aufgaben auch mit der Naturpark – Bildungsarbeit. Seit Jahren arbeitet man deswegen auf diesem Sektor zusammen. Etwa 185 Vogelarten kommen bei uns im Wald vor. Wichtige ökologische Nischen sind Höhlenbäume und starkes Holz. Dort sind Brutmöglichkeiten und Nahrungsreservate gegeben. Normalerweise ist der intensivste Vogelgesang am Morgen zu hören. Bei Abendwanderungen ist die Vielfalt der „Sänger“ nicht so groß, was für den Einsteiger in Sachen Ornithologie die Dinge eher einfacher macht. Der Vogelgesang beginnt bei Kohlmeisen und Blaumeisen oft bereits an warmen Januartagen. Bei Vögeln singen zu 99 % die Männchen. Der Gesang dient der Revierabgrenzung und der Werbung von Weibchen. Etwa alle zwei bis drei Hektar kommt eine Mönchsgrasmücke vor. Ihr flötender Gesang war gleich zu Beginn zu hören. Die Brutreviere am Gallner sind sehr strukturreich und damit sehr gedrängt. Bekannt ist auch, dass bei größeren Dichten von Vogelarten der Gesang lauter und aktiver ist, wenn weniger Konkurrenten da sind, strengen sich die Tiere weniger an. Am besten Vögel beobachten kann man in Kleingruppen zu zweit oder zu dritt. Eine große Vielfalt an Waldbeständen besteht am Gallner. Etwa 35 Kleinprivatwälder liegen entlang des Weges. Sie führen in schmalen Streifen den Berg hinauf. Was waldbaulich eher ungünstig ist, bewirkt für die Tierarten aber großen Strukturreichtum und unterschiedlichste Baumarten. Diese Baumartenmischen mit hohem Laubholzanteil wird auch in Zukunft immer wichtiger werden. Klimaforschungsinstitute korrigieren ihre Prognosen von der Klimaerwärmung von bisher 1,5 bis 1,8 ° C Temperaturanstieg mittlerweile nach oben Richtung 4 bis 5°C mehr. Das sind Schwankungen wie man sie nur von Übergängen von Eiszeiten auf Warmzeiten hin kennt, so Zach. Die Entwicklung wird dramatisch. Für viele Fichtenbestände wird dies das Verschwinden in den nächsten 40 bis 50 Jahren bedeuten. Ein vorausschauende Waldwirtschaft ist also nicht nur aufgrund der Ökologie, sondern auch wegen der künftigen Wirtschaftlichkeit wichtig. Die frühere Ankunft von Zugvögeln belegt ebenfalls den Klimawandel. Während der Zilpzalp noch in den 60 er Jahren um den 22. März in den Vorderen

Bayerischen Wald zurückkam, kommt er jetzt schon zwischen dem 10. und 15. März wieder. Starkes Holz mit einem großen, natürlichem Höhlenangebot ist für die Vogelarten wesentlich besser als künstliche Nisthilfen. Nistkästen sind im Winter nicht frostsicher und die Gefährdung für die Tiere größer. Wenn man Nisthilfen bastelt, sollte man nicht für Allerweltsarten, die ohnehin nicht gefährdet sind zusätzlich Brutmöglichkeiten schaffen. Die Konkurrenz gegenüber den gefährdeten Arten steigt dadurch. In Weichhölzern, wie Aspen hämmern Specht besonders gerne ihre Höhlen. Buntspechte bauen Höhlen mit 4 – 5 cm Fluglochdurchmesser. Nachfolgend siedeln Sperlingskauz, Kohlmeise und Kleiber, der übrigens die Löcher auf seine Größe mit Spucke und Lehm zumauert, darin. Der Schwarzspecht baut größere Höhlen mit 8 – 10 cm Fluglochdurchmesser darin nehmen diverse Eulenarten Platz. Bisweilen kommt es auch vor, dass Hornissen oder Haselmäuse in Nistkästen siedeln. Auch sie soll man daraus nicht verjagen. Der laute, kräftige Gesang des Zaunkönigs, des Vogels des Jahres 2004 verrät, dass Wasser oder ein Wasserlauf in der Nähe ist. Der Zaunkönig nutzt solche Reviere vorwiegend. Der Gesang der Vögel nimmt bei kaltem und windigem Wetter schnell ab. Wenn es warm ist schadet dagegen auch Regen nicht. Zurück am Ausgangspunkt verabschiedete Bildungsreferent Hartwig Löfflmann vom Naturpark Bayerischer Wald e.V. die Teilnehmer und bedankte sich bei ganz besonders bei Peter Zach für sein jahrelanges, unentgeltliches Engagement.

18.05.2004

[Naturpark- Exkursion an der Hengersberger Ohe Vogelwanderung mit Natur- und Landschaftsführer Frater Ludwig](#)

Zur Vogelexkursion des Naturparks Bayerischer Wald e.V. in Niederalteich konnte Bildungsreferent Hartwig Löfflmann ca. 15 Interessierte, darunter auch viele Kinder begrüßen. Der Natur- und Landschaftsführer Frater Ludwig Schwingenschlögl von der Abtei Niederalteich hatte eine interessante Exkursionsroute ausgearbeitet. Von Niederalteich aus ging man die Hengersberger Ohe abwärts. Bereits im Ortsbereich konnte man die Morgenaktivitäten vieler Vögel beobachten und den Gesang zahlreicher „Vorgartenbewohner“ zuhören. Egal ob ein Stieglitz am Apfelbaum, der Mauersegler mit seinen schmalen langen Flügeln hoch in den Lüften oder die Mönchsgrasmücke mit ihrer schwarzen Kopfkappe, die Exkursionsteilnehmer hatten mit ihren Ferngläsern alle Hand voll zu tun, um in dem manchmal dichten Blättergewirr die Vögel ausfindig zu machen. Ein bebildertes Buch diente bei Rückfragen und vor allem für die Kinder dazu, die Vögel noch einmal deutlicher unterscheiden zu können. Natürlich gab es auch einige Höhepunkte: man konnte den ansonsten sehr schwer aufzufindenden Gelbspötter im Blätterwerk beobachten. Dann dem intensiv gelb gefärbten Pirol, dem „Pfingstvogel“ auf den Pappelwipfeln zuschauen und auch einem Kuckuck in einem bisher noch spärlich belaubten Baum. Ein Schwarzmilan war unterwegs Richtung Isarmündung. Aufgeregt umherfliegende Stare lenkten die Aufmerksamkeit der Exkursions- Teilnehmer auf einen Sperber, der soeben Beute gemacht hatte um seine Jungen zu versorgen. Seit nunmehr 27 Jahren beobachtet Frater Ludwig die Vogelwelt an Donau und Hengersberger Ohe und bekannte mit Wehmut, dass die Vielfalt schon sehr stark abgenommen hat. Von den beispielsweise 20 Brutpaaren an Brachvögeln der 80iger Jahre, ist jetzt nach jahrelang subventionierten Maiswirtschaft kein einziges Brutpaar übrig geblieben. Auch Feldlerchen sind kaum noch zu beobachten. Den Vogel des Jahres 2004, den Zaunkönig entdeckte man dann noch auf dem Rückweg. Mit einem Dank an den Referenten und der Weitergabe von Informationsmaterial des Naturparks an interessierte Teilnehmer endete danach die Exkursion an der Basilika in Niederalteich

18.05.2004

Naturpark übernimmt Trägerschaft für Ilzbetreuer Zusammenarbeit mit den Landkreisen und der Stadt Passau

Der Naturpark Bayerischer Wald e.V. übernimmt ab dem 01. März 2004 die Trägerschaft für die Gebietsbetreuerstelle an der Ilz. In enger Abstimmung mit den Landkreisen Freyung-Grafenau, Passau und der Stadt Passau sowie der Regierung von Niederbayern wurden entsprechende Finanzmittel für die Personalstelle des Ilzbetreuers und für entsprechende Sachkosten beim Bayerischen Naturschutzfonds beantragt und genehmigt. Der Diplom Forstwirt (FH) Stefan Poost aus Freyung, Familienvater dreier Kinder und bisher bereits ehrenamtlich im Naturschutz tätig, wird sich künftig verstärkt um die Ilz kümmern. Sein Aufgabenbereich ist die Mitwirkung bei der Qualitätssicherung im Gebiet. Die Öffentlichkeitsarbeit und die Information breiter Bevölkerungskreise wird seine Aufgabe in den nächsten Jahren werden. Führungsangebote und Gruppenbetreuungen werden das Touristische Angebot bereichern. Neben den Finanzmitteln aus dem europäischen Sozialfonds (ESF), bereitgestellt über den Bayerischen Naturschutzfonds, werden die verbleibenden 20 % Eigenanteile vom Landkreis Freyung-Grafenau und vom Landkreis Passau sowie der Stadt Passau übernommen. Für die Ilz, die Flusslandschaft der Jahre 2002 und 2003 bedeutet dies eine enorme Aufwertung. Beim Naturpark Bayerischer Wald e.V. gibt es bereits zwei Gebietsbetreuer, nämlich am Großen Arber, dies war im Jahr 1995 die erste Stelle an einen Naturpark in Bayern. Die zweite Personalstelle wurde für den Quarzpfahl im Jahr 2000 geschaffen. Von das aus erfolgt die Betreuung des Pfahl im Landkreis Regen und in Freyung – Grafenau, z.B. in der Buchberger Leite. Synergieeffekte entstehen dadurch erfahrungsgemäß zwischen qualifiziertem Naturschutz und der Bereicherung des Angebots für die Urlaubsregion Bayerischer Wald. Am Großen Arber und am Quarzpfahl werden jährlich einige hundert interessierte Personen bei Führungen und Exkursionen betreut, Im Rahmen von Schulklassen-Projekttagen wurden bereits einige tausend Kinder betreut. Eine ähnlich Infostelle wie für den Pfahl in Viechtach ist für das Ilz - Einzugsgebiet in Fürsteneck angedacht. Die Pfahlinfostelle in Viechtach wird beispielsweise alljährlich von etwa 8.000 Besuchern aufgesucht. Dort gibt es auch Wechselausstellungen. Weitere Informationen über den Großen Arber findet man im Grenzbahnhof in Eisenstein, dieser wird jährlich von etwa 50.000 frequentiert. Besucherlenkung und Information an der Ilz und damit ein wichtiger Schritt zu einem qualitativen Tourismus kann damit zukünftig sehr viel intensiver und in Abstimmung mit den verschiedenen Beteiligten, Grundeigentümern, Jagd- und Fischereiverbänden, Tourismusbeauftragten und Naturschützern sowie dem Wasserwirtschaftsamt Passau und den Landkreisen sowie der Stadt Passau effektiv durchgeführt werden. Der Ilzbetreuer Stefan Poost kann auf entsprechende Erfahrung bei seinen Kollegen an Arber und Pfahl unter dem Dach des Naturparks Bayerischer Wald e.V. bauen. Hier wurden bereits Faltblätter, Plakate und Führungsprogramme erstellt sowie Sonderausstellungen geschaffen und Vorlagen für Projekttag erarbeitet. Der Kontakt mit den dort tätigen Natur- und Landschaftsführern eröffnet ein breiteres Spektrum an Multiplikatoren. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit in der Naturpark – Geschäftsstelle in Zwiesel im März, wird Stefan Poost im Ilz - Einzugsgebiet anzutreffen sein.

13.05.2004

Wald- und Vogelkundliche Naturpark - Exkursion Unterwegs mit Peter Zach in Stallwang

Im Rahmen des Naturpark - Bildungsprogramms 2004 bietet der Naturpark Bayer. Wald e.V. eine wald- und vogelkundliche - Exkursion in Stallwang im Landkreis Straubing – Bogen an. Die Veranstaltung findet zusammen mit dem Forstamt Mitterfels statt. Treffpunkt ist am Freitag, 21.05.2004 um 19:30 Uhr am Rathaus in Stallwang. Peter Zach von der Forstdienststelle Konzell wird die Exkursion leiten. Sie führt entlang des Gallnerweges, eines leicht begehbaren, etwa 2,5 km langen Forstweges. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt und dauert etwa zwei Stunden. Wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk sind erforderlich. Anmeldung ist nicht notwendig. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Bitte Fernglas mitbringen.

03.05.2004

Vogel – Exkursion entlang von Ohe und Donau Naturpark unterwegs mit Frater Ludwig in Niederalteich

Im Rahmen des Naturpark - Bildungsprogramms 2004 bietet der Naturpark Bayer. Wald e.V. eine Vogel - Exkursion in Niederalteich im Landkreis Deggendorf an. Treffpunkt ist am Samstag, 15.05.2004 um 08:00 Uhr an der Basilika in Niederalteich. Der geprüfte Natur- und Landschaftsführer Frater Ludwig Schwingenschlögl von der Abtei Niederalteich wird die Exkursion leiten. Er wird die Vogelfauna an Ohe und Donau etwas näher vorstellen. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt und dauert etwa zwei bis drei Stunden. Wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk sind erforderlich. Anmeldung ist nicht notwendig. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Bitte Ferngläser mitbringen.